

TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Altersbeauftragte Gemeinde Richterswil



richterswil

**PRO
SENECTUTE**

| Kanton Zürich

Vierzehntes Betriebsjahr

Seit 1. Oktober 2010 ist InfoPunkt Alter in Betrieb.

Die Räumlichkeiten befinden sich in Richterswil zentral an der Dorfstrasse 11.

Die Aufgaben der Stelle beruhen auf dem im November 2003 erarbeiteten Konzept «Wohnen und Pflege im Alter» der Gemeinde Richterswil. Sie sind im Leistungsauftrag zwischen der Gemeinde Richterswil und Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungscenter Zimmerberg, festgehalten. Die Zustimmung durch die Gemeinde erfolgte an der Gemeindeversammlung vom 17. März 2010.

Im Alterskonzept 2014 ist InfoPunkt Alter unter Punkt 4.1 Beratung, Information, Koordination aufgeführt.

Gabriela Giger, Sozialarbeiterin FH, ist mit einem Stellenpensum von 80% als Altersbeauftragte in der Gemeinde Richterswil tätig und führt InfoPunkt Alter seit dem 1. Januar 2013. Seit 1. Januar 2025 ist InfoPunkt Alter gestützt auf die neue Verordnung über Zusatzleistungen (ZLV) die ernannte Bedarfsabklärungsstelle für Einwohnerinnen und Einwohner im AHV-Alter.

Die Stelle gliedert sich in fünf Bereiche:

- Sozialberatung
- Information und Fachstelle Alter
- Projekte und Gemeinwesenarbeit
- Koordination und Vernetzung
- Kurse und Veranstaltungen

1. Sozialberatung

Die Altersbeauftragte ist zuständig für die individuelle *Sozialberatung* von Menschen ab 60 Jahren und ihren Bezugspersonen. Die Sozialberatung umfasst folgende Themenbereiche:

- Lebensgestaltung:
Zu allen Fragen rund ums Altern und Alter; Befähigung und Entscheidungshilfe, ressourcenorientierte Beratung und Unterstützung zur Bewältigung von herausfordernden Ereignissen; Biografie-Arbeit; Beratung auch zu Fragen rund um Veränderung, Pensionierung, Abschied, Sterben, Tod, Trauern; Sensibilisierung im Umgang zwischen den Generationen und zu sozialer Teilhabe
- Finanzen:
Sozialversicherungsleistungen, Abklärung bezüglich Finanzierung eines Pflege- oder eines temporären Heimaufenthaltes, einer stationären Rehabilitation oder einer Erholungskur, provisorische Berechnung für einen Antrag auf Zusatzleistungen zur AHV, Anträge auf Hilflosen-Erschädigung und auf Individuelle Finanzhilfe Pro Senectute Kanton Zürich, Gesuche an Stiftungen sowie Vermittlung von Büroassistenten, Steuererklärungs- und Treuhanddiensten

- Gesundheit:
Beratung zu Prävention, zu Hilfs- und Entlastungsangeboten; Beratung von Ratsuchenden, Angehörigen, Bezugspersonen zu Fragen rund um Gesundheit und Krankheit; Insbesondere auch zum Thema demenzielle Erkrankung und Entwicklung; zu Palliative Care sowie zum Erhalt und zur Förderung der Lebensqualität
- Wohnen:
Beratung fürs Wohnen im Alter, Beratung bei Wohnungssuche, Wohnungsanpassungen, Umzugshilfe sowie Wohnen für Hilfe von Pro Senectute Kanton Zürich; Information über geeignete Institutionen und ihr Angebot
- Vorsorge und Erwachsenenschutz:
Beratung zum Erwachsenenschutzrecht, zu beistandschaftlichen Massnahmen, zum Begriff Selbstbestimmung, zur Aufgabe der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, zur Patientenverfügung, zum Vorsorgeauftrag

Darüber hinaus können sich Fachpersonen, alle Interessierten sowie Institutionen, Organisationen, Behördenmitglieder, Verwaltungsangestellte mit Fragen rund ums Altern und Alter an InfoPunkt Alter wenden.

Im Jahr 2025 haben 171 (2024:151) Personen das Angebot der Sozialberatung im InfoPunkt Alter in Anspruch genommen.

Die Verteilung präsentiert sich wie folgt:

Alter:

60 – 64	08	(2024:04)
65 – 69	22	(2024:14)
70 – 79	56	(2024:49)
80 – 89	65	(2024:61)
90 und älter	20	(2024:23)

Geschlecht:

weiblich	108	(2024:94)
männlich	63	(2024:57)

Wohnform:

Alleinlebend	86	(2024:67)
Nicht alleinlebend	77	(2024:77)
Institution	08	(2024:07)

Erste Kontaktaufnahme:

Selbstanmeldung	105	(2024:92)
Formales Netz	25	(2024:20)
Informelles Netz	41	(2024:39)

Geleistet sind total 596 Arbeitsstunden (2024:475) für die direkte Sozialberatung von Klientinnen und Klienten.

Über Gesuche an Pro Senectute für die Individuelle Finanzhilfe wurden Einwohner und Einwohnerinnen unterstützt im Umfang von CHF 18'834.70 (2024: 24'169.90).

Anlaufstelle gemäss Pflegegesetz Kanton Zürich

Mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 14. Februar 2011 wurde festgelegt, dass die gemäss kantonalem Pflegegesetz zu benennende Informationsstelle, InfoPunkt Alter ist. Die Fachstelle hat primär die Aufgabe, Einwohnerinnen und Einwohnern Auskunft zu erteilen über Pflegeangebote und Vorgehensweise für die Abklärung freier Kapazitäten in den Pflegeheimen der Region.

Bedarfsabklärungsstelle gemäss ZLV vom 1. Januar 2025

InfoPunkt Alter wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 4. November 2024 als Bedarfsabklärungs- und bescheinigungsstelle ernannt und die Anstellung um 10 Stellenprozente erhöht. Personen, welche Anspruch auf Zusatzleistungen zur AHV haben und zu Hause leben, sollen Entschädigungen erhalten, welche ein längerer Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglicht, seien es zum Beispiel Auslagen für hauswirtschaftliche Unterstützung, die Miete eines Notrufsystems, die Teilnahme an einem Mittagstisch und anderes.

2025 haben insgesamt 22 Bedarfsabklärungen bei anspruchsberechtigten Personen im AHV-Alter stattgefunden. Geleistet sind dafür total 101 Arbeitsstunden.

In diesem Zusammenhang sind 20 Bedarfsbescheinigungen durch die Altersbeauftragte ausgestellt worden.

2. Information und Fachstelle Alter

Erscheinungsbild und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle und die Dienstleistungen von InfoPunkt Alter sind auf der Webseite der Gemeinde Richterswil unter *Leben im Alter* leicht zugänglich, rasch auffindbar und laufend aktualisiert.

Ebenfalls aufgeführt ist die Stelle in der Webseite von Pro Senectute Kanton Zürich: www.pszh.ch/de/regionaledienstleistungscenter/zimmerberg

Die *agenda 60+* umfasst ein breites Angebot von Veranstaltungen und Kursen in der Gemeinde und Umgebung. Der kostenlose Veranstaltungskalender erscheint alle zwei Monate und kann abonniert werden: 367 Personen erhalten ihn aktuell als Mail, 305 per Post. Auch in der Webseite der Gemeinde wird die Agenda regelmässig veröffentlicht.

Veranstaltungen werden vor Ort mit Plakaten und Aushängen in den Geschäften sowie in der Zürichsee-Zeitung beziehungsweise im Richterswiler-Anzeiger publiziert.

Informationsangebot und Triage

Im InfoPunkt Alter liegen viele verschiedene Informationsbroschüren und Fachzeitschriften auf, die Themen des Alter(n)s betreffen. Interessierte können sich unverbindlich informieren und erhalten Adressen von weiterführenden Angeboten oder von spezialisierten Beratungsstellen. Die Broschüre *Älter werden in Richterswil* (Auflage 2022) ist online auf der Webseite der Gemeinde Richterswil verfügbar. Für Ende 2026 ist die Neuauflage geplant.

Die *Offene Beratung* am Donnerstag (niederschwellig, d.h. ohne vorherige Terminvereinbarung) hat sich bestens etabliert: Nach wie vor nehmen einige Personen die Dienstleistung einer spontanen Beratung in Anspruch. Von Montag bis Mittwoch können Beratungstermine vereinbart werden.

3. Projekte und Gemeinwesenarbeit

Die *Ortsvertretung Richterswil und Samstagern* von Pro Senectute Kanton Zürich unter der Leitung von Fredi Reist und einem Team von Freiwilligen, bietet am ersten Donnerstag im Monat ein geselliges *Mittagessen* im Rosengarten an. Rund 80 Personen nehmen daran teil. Zudem finden *Film-Nachmittage* mit Kaffee und Kuchen in der Aula im WohnenPlus sowie neu auch regelmässig im Tertianum Etzelblick statt.

Susana Barranco bietet am Dienstag- und Freitagmorgen im Jugend- und Freizeitzentrum Bürgi *Everdance*® an. Everdance kombiniert Schrittfolgen und einfache Choreografien des modernen Gesellschaftstanzes mit beschwingter Musik. Es wird in der Gruppe getanzt, nicht zu zweit, und ist sehr beliebt. Everdance trainiert insbesondere das Gleichgewicht und die Koordinationsfähigkeiten.

Ein tolles Engagement leisten auch Werner Wäfler, *Velo- und Schneeschuhtourenleiter* mit Team sowie Irene Horlacher, *Wanderleiterin* mit Team.

Die Gruppe Betreuung-Austausch-Begegnung bietet monatliche Treffen an für Personen, die Angehörige zu Hause betreuen. Ein Angebot, welches im Tertianum Etzelblick stattfindet, von freiwillig Engagierten geleitet und sehr geschätzt wird.

Alle vierzehn Tage findet das *Offene Singen* statt, abwechselnd im Rosengarten und in der Aula WohnenPlus.

Die Schule Richterswil und Pro Senectute Kanton Zürich sind verbunden durch «Generationen im Klassenzimmer».

4. Koordination und Vernetzung inner- und ausserhalb der Gemeinde

Eine Vernetzung mit den professionellen sowie freiwillig Tätigen in der Altersarbeit findet statt: Lokal mit Spitex, Alterszentrum Wisli am See, Tertianum Etzelblick, Gemeindeverwaltung, Behörde, Sozialdienst Gemeinde und AHV-Zweigstelle. Mit der Ortsvertretung von Pro Senectute Kanton Zürich, Immergrün Seniorenclub 60+, Vertretungen von Kirchgemeinden, Nachbarschaftshilfe, Gemeindebibliothek, Ärzte und Ärztinnen sowie Therapeutinnen, Hilfsverein, Vinzenkonferenz, Stiftung Pflägi-Fonds und anderen; mit all jenen Fachpersonen und Stellen, welche ebenfalls im Kontakt mit älteren Menschen stehen und deren Bedürfnisse kennen.

Im Netzwerk der Gemeinde Früherkennung und Frühintervention ist die Altersbeauftragte Mitglied und betreffend ältere Menschen die Fach- und Anlaufstelle.

Weitere Vernetzungen sind: Treffen Altersbeauftragte der Region Zimmerberg sowie des Kantons Zürich, Netzwerk Erzählcafé, Fachhalbtage von Pro Senectute Kanton Zürich zu spezifischen Themen der Sozialen Arbeit und Gemeinwesenarbeit.

Eine zusätzliche Gelegenheit zur Vernetzung bilden Weiterbildungskurse und die Teilnahme an Tagungen.

5. Kursangebote und Veranstaltungen

Das *Erzählcafé* lässt die in Vergessenheit geratene Erzählkultur aufleben. Es ist eine Biografie-Methode der Sozialen Arbeit: Menschen erzählen eine Begebenheit, Anekdote, Episode aus dem eigenen Leben. Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht. Moderiert wird das Erzählcafé zu einem bestimmten Thema von der Altersbeauftragten. Es findet im Dorftreff Samstagnern, im InfoPunkt Alter, in der WohnenPlus Aula und im Tertianum Etzelblick oder auch mal an der frischen Luft statt. Es gibt Personen, die sehr regelmässig daran teilnehmen, andere stossen neu dazu.

Seit Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechtes 2013 sind Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag gesetzlich verankert. Mit dem Vorsorgedossier *Docupass* von Pro Senectute Schweiz kann die Selbstbestimmung wahrgenommen und schriftlich festgehalten werden. Dazu haben unter der Leitung der Altersbeauftragten mehrere Workshops im Dorftreff in Samstagnern stattgefunden.

Beliebt sind nach wie vor auch die *SBB-Mobile App-Kurse*.

Grossen Anklang haben die beiden Schulungsnachmittage vom 14. und 28. November 2025 zum Thema Demenz, in Kooperation mit Alzheimer Zürich, gefunden. Die Teilnehmenden – Betroffene wie auch Angehörige oder Bezugspersonen - erhielten wertvolle Informationen zu Abklärung und Krankheitsbildern, zu Trauer und Verlust, zu Sozialversicherungen, zu Vorsorgemöglichkeiten, zu Unterstützungs- und Entlassungsangeboten und zu Hinweisen für eine bessere Kommunikation.

Am UNO-Tag der älteren Menschen vom 1. Oktober fand 2025 ein Improvisationstheater mit *Improtheater für Senioren* statt, welches unter Einbezug der Teilnehmenden zum gemeinsamen Erinnern anregte und Lustiges und Ernstes zum Vorschein brachte, siehe Titelbild. Eine heitere, sehr gelungene Veranstaltung.

6. Schlussbemerkungen

InfoPunkt Alter wird von der Bevölkerung als Fachstelle fürs Alter sehr gut genutzt, geschätzt und weiterempfohlen. Zu wissen, an wen man sich bei Bedarf wenden kann, trägt viel zur Sicherheit im Alter bei.

Mehreren Einwohnerinnen und Einwohnern kann dank Unterstützung durch die Individuelle Finanzhilfe von Pro Senectute in Notsituationen geholfen werden. Auch mit Beiträgen von Pflägi-Fonds oder Hilfsverein und Vincenzkonferenz erfahren Klienten und Klientinnen notwendige Entlastung. Armut im Alter ist weiblich; aufgrund tieferer Frauenlöhne, allenfalls keinem eigenen Anspruch auf eine Pensionskassenrente oder bei der Scheidung bereits gesplittete PK-Leistungen oder aufgrund unbezahlter Care-Arbeit bleibt Frauen beim Erreichen des Referenzalters (Rentenalters) zur Deckung ihrer Lebenskosten, nichts anderes übrig als Ergänzungsleistungen zur AHV-Rente zu beantragen.

Durch die Auslagerung der ZL-Stelle der Gemeinde an die Sozialversicherungsanstalt SVA in Zürich im Herbst 2025, ist es zu deutlich längeren Wartefristen bei der Bearbeitung der Anspruchsberechtigung gekommen. Damit die Existenz gesichert ist, müssen einige pensionierte Personen zur Überbrückung Sozialhilfe beantragen, was mit noch grösserer Scham verbunden ist. Auch die Rückerstattung von Krankheitskosten durch die SVA dauert länger, dies bringt Personen immer wieder unver schuldet in grosse Not.

Für 2026 ist der Aufbau des Projektes der Gesundheitsförderung *Zäme go laufe* geplant. Bei *Zäme go laufe* treffen sich Menschen ab 60 Jahren zum gemeinsamen Spaziergang. Es ermöglicht (neue) Kontakte und Naturerlebnisse, motiviert zu regelmässiger Bewegung und wirkt sich positiv auf die körperliche und psychische Gesundheit aus. Dafür werden Personen gesucht, welche Kapazität haben, das Projekt zum Laufen zu bringen.

Herzlichen Dank allen, die zur sichtbaren Vielfalt und zu mehr Lebensqualität im Alter beitragen.